

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 5

Artikel: Bitte
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-622159>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Im Zwäävieredachzgi hets on-der em Aktivdienscht wieder emol Tögge (Mais) z Nacht gee. Das aber ischt nüd unbedingt s Nationalgköcht vo de Appezöller. Wo de Fourier Bischofbeger is Ess-lokal ini cho ischt, het die gaz Kompenie aagfange ane gaxe (gackern wie Hühner). De Fourier nüd fuul, stoh uff en Tisch uni, ond brüehled in Saal ini: «Rrrueh, die wo di nöchsch Nacht Eier leggid, mönds mone Moge uff em Kompeniebüro abgeh.»
Sebedoni

Bitte

Der Photograph: «Bitte, sehen Sie recht freundlich drein, Madame. Nur einen Augenblick! Nachher können Sie Ihren gewohnten Ausdruck wieder einnehmen.»

Musik

«Sie sollten Ihren Hund verkaufen. Meine Tochter hat gesungen, und da hat der Hund so gejault, dass sie aufhören musste.»
«Tut mir leid. Aber Ihre Tochter hat angefangen.»

Unterhaltung

Der Langweiler: «Wenn man über Afrika spricht, denke ich an die Zeit...»

Der Gelangweilte: «Sie haben ganz recht. Ich wusste gar nicht, dass es so spät ist. Auf Wiedersehen!»

BRUNO KNOBEL

Zwittersprüchliches

Mancher hat nur einen «harten Kopf», weil er eine «weiche Birne» hat.



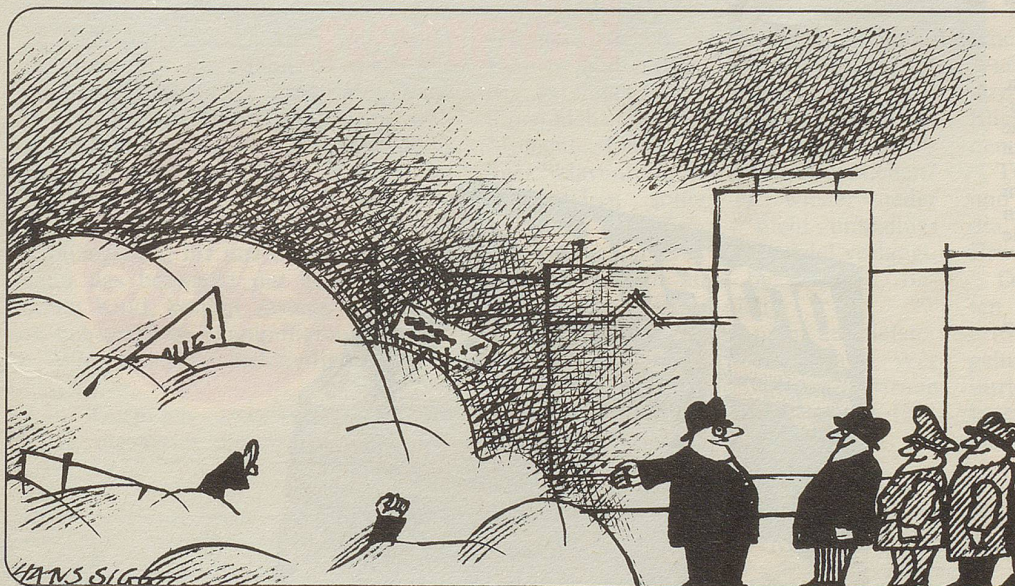
Wer am Ast sägt, auf dem er sitzt, fällt nicht weit vom Stamm.



Es gibt Tropfen, die bringen sogar ein Fass ohne Boden zum Ueberlaufen.



Schon indem man die Nase hoch trägt, kann man sich breitmachen.



«Meine Herren, die Bundespolizei ist überflüssig. Wie man mit einer Schneemaschine einer politischen Demonstration beikommt, ist hier bewiesen.»

Gegenfrage

Ein Akademiker sieht, wie ein Maler einen Fisch auf das Pflaster malt.

«Was ist das für ein Fisch?» fragt er.

«Ein Haifisch.»

«Aber Sie haben doch nie einen gesehen!»

«Haben die Maler, die Engel gemalt haben, jemals einen gesehen?»

Auf leisen Sohlen

kommt der Kater Murr gelaufen. Nicht umsonst sagt man Sammetpfötchen. Kaum zu glauben, was für scharfe Krallen darin versteckt sind. So geht es auch bei den Orientteppichen von Vidal an der Bahnhofstrasse in Zürich: weich wie Samt, und kaum zu glauben, was für eine Widerstandskraft und Langlebigkeit darin stecken.

Seufzer

Der Gatte: «Meine Frau sieht auf zehn Meter ein blondes Haar an meinem Rock, aber die Türe der Garage sieht sie nicht.»

Blamage

Der Gatte nach dem Theater: «Was ist dir schon wieder nicht recht?»

Die Gattin: «Dass du den Autor gerufen hast. Es war doch ein Stück von Shakespeare.»

Der Unterschied

Der Angeklagte: «Die Dinge, die der Herr Staatsanwalt vom Autofahren nicht versteht, Herr Präsident, würden ein Buch füllen.»

Der Richter: «Und was Sie nicht vom Autofahren verstehen, junger Mann, würde ein Spital füllen.»

Das Zitat

Ein Diplomat ist ein Mann, der sich den Geburtstag einer Dame merkt und ihr Alter vergisst.
Robert Frost

Uff Baaselbieter Dütsch gseit

En uufrichtigen und drumm au bopulääre Maa isch ass Lyschte-Füller irdümmlicherwys in Nazionaalroot gweelt worde, anstatt vum offizielle Kandidaat. Aber er het uffs Mandaat verzichdet mit dr Begründig, für Verwaltigsroots-Sitzige heig er kei Zyt.

HANS HÄRING

Neues Posthotel St. Moritz

Das ganze Jahr offen.

- Das behagliche, komfortable Haus. BEL-ETAGE mit Balkonzimmern, freie Sicht auf See und Berge.
- Spezialitäten-Restaurant. Grosser Parkplatz.
- Fitness- und Spielraum. Solarium. Bequeme Bus-Verbindung zum neuen Heilbad.

P. Graber, dir.
Telefon 082 / 2 21 21 Telex 74430